

1. § 2 wird gestrichen; dafür erhält § 5 folgenden Zusatz: „Die in der Überschrift unter B bezeichneten Stoffe dürfen nicht in der unmittelbaren Nachbarschaft feuergefährlicher oder leicht brennender Stoffe gelagert werden.“

2. In der Überschrift zu Abschnitt B wird in den Zwischen-
satz „sofern die Mischsalze oder Gemenge einen Gehalt von
mehr als 30% Ammonsalpeter haben“, an Stelle von „30%
Ammonsalpeter“ gesetzt „40% Ammonsalpeter und Kalk-
ammonsalpeter einen solchen von mehr als 60%“. (Auszug aus
einem gemeinsamen Erlaß der preußischen Minister für Handel
und Gewerbe, des Inneren sowie für Landwirtschaft, Domänen
und Forsten vom 1. April 1930. Ministerialblatt d. Handels- u.
Gewerbe-Verwaltung Nr. 8 vom 26. April 1930, S. 81.) (141)

**Wir bitten die Anfragen nach dem Bezug
der Patentlisten der „Chemischen Fabrik“
(Beilage in Chemia Nr. 15) zu beantworten,
auch dann, wenn beabsichtigt ist, von einem
Sonderbezug Abstand zu nehmen.
Für Geschäftsstelle und Verlag ist ein
möglichst vollständiger Überblick von be-
sonderer Wichtigkeit.**

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstags,
für „Chem. Fabrik“ Montags)

Direktor Dr. A. Beil, Vorsteher der Versuchsfärberei des
Werkes Höchst der I. G. Farbenindustrie A.-G., z. Z. Vor-
sitzender des Bezirksvereins Frankfurt a. M. des Vereins
deutscher Chemiker, feierte am 20. Mai seinen 60. Geburtstag.

Prof. Dr. O. Lemmermann, Direktor des Instituts für
Agrikulturchemie und Bakteriologie der Landwirtschaftlichen
Hochschule Berlin, feiert am 1. Juni sein 25jähriges Dienst-
jubiläum.

Direktor H. Kirsch von der Stettiner Portland-Cement-
Fabrik feierte am 15. Mai das Jubiläum seiner 25jährigen Tätig-
keit bei dem von ihm geleiteten Betrieb.

Ernannt wurde: Geh. Rat Prof. Dr. F. Wüst,
Düsseldorf, anlässlich seines bevorstehenden 70. Geburtstages
vom Vorstand des Vereins deutscher Eisenhüttenleute zum
Ehrenmitglied des Vereins.

Prof. Dr. E. Baur, Berlin, Direktor des Kaiser Wilhelm-
Instituts für Züchtungsforschung, wurde von der Chemischen
Gesellschaft in Stockholm zum Ehrenmitglied gewählt.

Gestorben sind: H. Dührssen, früher Direktor
des Deutschen Kalisyndikats, im Alter von 66 Jahren in Ham-
burg. — Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. O. Feuerlein, Mitglied der
Gesellschaftervertretung und vordem Mitglied der Geschäfts-
leitung der Osram G. m. b. H., Komn.-Ges., Berlin, am 19. Mai.

Ausland. Gestorben: W. de Greeff, Gründer der
Firma R. W. Greeff & Co. Ltd., London, am 11. Mai im Alter
von 77 Jahren in Bickley, Kent. — W. F. Olbrich, Gründer der
Firmen W. F. Olbrich und Neu-Erbersdorfer Bleiche, am
10. Mai im Alter von 84 Jahren in Freudenthal. — Dr. E. Par-
nass, Vizepräsident der Lemberger Brauerei A.-G. und Ver-
waltungsrat der „Gallia“ Mineralprodukte Vertriebsgesellschaft
A.-G. Vadicz-Wien, am 9. Mai in Wien.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch
Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

ACHEMA-Jahrbuch 1928/30. Herausgegeben von Dr., Dr.-Ing.
e. h. Max Buchner, Hannover. DECHEMA, Deutsche Ge-
sellschaft für Chemisches Apparatewesen E. V., Seelze bei
Hannover und Berlin 1930).

Auch in diesem Jahr ist das ACHEMA-Jahrbuch in guter
Ausstattung so rechtzeitig zum Versand gekommen, daß es
einen wirksamen Hinweis auf die kommende Veranstaltung
bildet. Der kurze Artikel Buchner zeigt die große Ent-
wicklung, welche sich hauptsächlich in der Tabelle über die
Netto-Ausstellungsfläche zeigt. Daß die ACHEMA einem wirk-
lichen Bedürfnis entspricht, zeigen die vielen im Eingang
enthaltenden Geleitworte aus maßgebenden Kreisen der Technik
und Wissenschaft. Wie früher, enthält das Jahrbuch in seinem

wissenschaftlichen Teil eine Reihe von lesenswerten Artikeln.
Es sei besonders auf den Artikel „Chemisches Apparatewesen
und Hochschule“ von Dr.-Ing. E. Kirschbaum, „Maschi-
nelle Probleme in der Kunstseiden-Industrie“ von H. Jentgen
und die dankenswerte Zusammenstellung über die „Normung
von Laboratoriumsgeräten“ von Dr. Udo Ehrhardt hin-
gewiesen.

Der Bezugssquellenachweis, der nach Stichworten die Art
der Ausstellungsgegenstände und die Firmen der Aussteller
aufweist, zeigt die große Vielfältigkeit der Ausstellungsgegen-
stände und bildet darüber hinaus eine Bezugssquellenliste,
welche einen dauernden Wert behält. Das ACHEMA-Jahrbuch
kann daher jedem Chemiker empfohlen werden.

W. J. Müller. [BB. 137.]

Physikalisch-Chemisches Praktikum. Von A. L. Bernoulli.
XII und 147 Seiten mit 28 Figuren und einer Tafel. Verlag
Ferdinand Enke, Stuttgart 1930. Preis brosch. RM. 8,50.

Pädagogische Gesichtspunkte liegen der Abfassung dieser
Anleitung zugrunde, und besonders wegen dieser Einstellung
sei auf das Buch hingewiesen. Verf. betont, daß die Anleitung
im Geiste des modernen Arbeitsunterrichtes angelegt sei, mit
möglichst einfachen Apparaten auszukommen wünsche, und die
Durchsicht ergibt, daß auch von chemischen Vorkenntnissen
offenbar mit Absicht nur möglichst wenig vorausgesetzt wird.
Die 83 angeführten Versuche sind mit recht verschiedener
Genauigkeit beschrieben, z. T. sind sie nur angedeutet. Man
findet darunter einige Aufgaben, die zweifellos zur Belebung
und pädagogischen Ausnutzung des üblichen physikalisch-
chemischen Praktikums beitragen können. Den vollen Wert
kann ein solcher Lehrgang allerdings nur entwickeln, wenn
ihn jeder Student wesentlich in der gleichen, didaktisch be-
gründeten Reihenfolge durchläuft — eine an sich begrüßens-
werte Forderung, die aber in vielen Instituten wohl noch nicht
verwirklicht werden kann. —

Im einzelnen wird zunächst die Auswahl der Übungen und
die Gewichtsverteilung auf die verschiedenen Gebiete manchen
Widerspruch hervorrufen. Ein gewisses Minimalprogramm
sollte ja niemals unterschritten werden. Von diesem Stand-
punkte aus fehlen nach meiner Meinung etwa: eine Anleitung
zur Refraktometrie; die klassische Anwendung der Leitfähig-
keitsmethode auf schwache Elektrolyte; Gleichgewichtsversuche
mit Indikatoren; die Chinhydronelektrode. Verhältnismäßig
breit entwickelt sind dagegen: die präparative Elektrochemie,
die Polarimetrie, Colorimetrie, Kinetik. Die wenig zahlreichen
Verweise auf Lehrbücher sind für den Lehrer kaum nötig, für
den Schüler wegen ihrer zu allgemeinen Fassung wohl nur von
beschränktem Nutzen. In diesem Punkte dürfte doch ein Vor-
gehen wie in den Fajans-Wütschen Anleitungen das
einzig richtige sein, wo grundsätzlich genau auf alle ein-
schlägigen Abschnitte der gebräuchlichen Lehr- und Hilfs-
bücher Bezug genommen wird. Ein Register fehlt. Manche
Einzelheit der äußeren Ausstattung stört, so ist der Satz der
mathematischen Formeln nicht gleichmäßig durchgeführt (siehe
z. B. S. 79, 107), und für den Logarithmus zur Basis 10 findet
man, sachlich zweifellos völlig unmotiviert, die vier ver-
schiedenen Zeichen: log, Lg, log Brigg, Lg Brigg (siehe S. 79,
107, 109). Gerade für den weiteren Benutzerkreis, von dem
das Vorwort spricht, dürfte Sorgfalt in diesen Dingen recht
nützlich sein.

Aller Einzelheiten ungeachtet scheint die zugrunde gelegte
Idee von erzieherischem Werte zu sein; ihre umsichtige Ent-
wicklung und eine gewisse Anpassung des Buches an prakti-
sche Erfordernisse dürften seine Stellung in der Reihe der
vorhandenen Anleitungen noch verbessern können.

Ebert. [BB. 57.]

Stereoscopic Photographs of Crystal Models, edited by Sir
William and Prof. W. L. Bragg, vertrieben durch Adam
Hilger, 24 Rochester Place, London N. W. 1, 1930, Second
Series. Preis £ 1,70.

Den ausgezeichneten Photographien der ersten Serie¹⁾ ist
nunmehr eine zweite Reihe von 23 stereoskopischen Abbildungen
der wichtigsten Silicatstrukturen gefolgt. Wie bereits in der ge-
nannten Besprechung ausgeführt wurde, haben die von den
beiden Bragg gegebenen Darstellungen der Röntgenstrukturen
durch ihre anschauliche stereoskopische Wiedergabe auch für
den Anfänger und den mit dem Gegenstand nicht vertrauten